

Vorschlag Nr. 9 Zu unseren südlichen Nachbarn Öffingen, Hofen und Mühlhausen

Aktive 55plus

Remseck und drum herum – Wandern und erleben!

Diese schöne Runde ist mal zum Auswandern, allerdings gibt es eine gute Abkürzung. Die Tour ist sonnenausgesetzt, ich empfehle deshalb bedecktes Wetter dazu. Wir starten vom Haus der Bürger in Aldingen und gehen auf schmalen Weg über die Staustufenbrücke und dann nach rechts und den Öffinger Weg nach links hoch. Dieser geht in einen Feldweg über, an der ersten Abzweigung marschieren wir nach rechts und haben einen schönen Blick auf Aldingen. Bemerkenswert dann ein Naturdenkmal links an einem Hang mit prächtigen Akeleien. Bei einem Querweg geht es kurz nach rechts, dann aber auf einem Grasweg wieder nach links weiter in der bisherigen Richtung. Bei feuchtem Wetter empfiehlt sich der betonierte Weg oberhalb. Wir nehmen dann den geschotterten Weg nach links zu diesem Weg und gehen weiter hoch, an einer Hundepension vorbei. Wir kommen dann oben auf deren Zufahrt, gehen kurz links, dann aber auf einem Fußpfad nach rechts und sehen schon unsere Zwischenetappe: Der Aussichtshügel, den wir auf einem Wiesenweg ersteigen, ehemals seit 1922 ein großer Steinbruch, der nun zu einem 12,5 Hektar großen Naherholungsgebiet wurde. Oben gibt es Bänke und Liegen, Zeit zum aussichtsreichen Ausschauen und Verweilen. Bis hierher sind wir etwa 1 Stunde unterwegs.

Wir sehen auch hinunter auf den befestigten Weg durch eine Allee, auf den wir dann gehen, bis ein Serpentinweg rechts ab hinunter ins „Langes Tal“ führt. Wir wenden uns dort nach links und vor der Brücke der Umgehungsstraße nach rechts hoch. Unter der Brücke durch wäre ein schöner Spielplatz. Oben geht es ein Stück an der Umgehungsstraße entlang, dann nach rechts, und links hoch Richtung Gärtnerei zum Fahrweg Öffinger Straße, der uns rechts ab nach Hofen führt. Da Hofen während der Reformation den katholischen Grafen von Neuhausen gehörte, blieb es zusammen mit dem benachbarten Öffingen, im Gegensatz zu den anderen württembergischen Gemeinden, katholisch. Auf unserem Weg sehen wir deshalb einige Kruzifixe, auch die Antonius-Kapelle, Teil eines Prozessionsweg, der seinen Abschluss dann in der Kirche St. Barbara von 1783 hat. Diese erreichen wir, indem wir nach der Einmündung des Wertwegs nach links oberhalb der Mauer der Öffinger Straße zwischen Gartengrundstücken gehen, am Gemeindehaus entlang, und sehen vor uns das Gotteshaus mit bemerkenswerter Ausstattung, im Kirchhof auch eine Lourdesgrotte. Seit 1954 werden Wallfahrten zur Stuttgarter Madonna, der bekanntesten Sehenswürdigkeit veranstaltet, welche vom letzten *katholischen* Pfarrer der Stuttgarter Stiftskirche 1535 nach Hofen gebracht wurde. Der Legende nach hat sie ihm, als er die Kirche verlassen wollte, zugerufen: „Nimm mich mit, und meinen göttlichen Sohn!“ Rechter Hand können wir noch einen Blick in die Ruine der Burg Hofen werfen, die im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) zerstört wurde und die Aufgabe hatte, die Neckarfurt nach Mühlhausen zu sichern.

Nach so viel Historie ist wieder Wandern angesagt. Wir gehen dazu einfach den Fußweg wieder zurück bis nach links der Wertweg hinunter geht, ums „Arschlöchle“ herum und über die Fußgängerbrücke nach Mühlhausen hinüber. Wer abkürzen will, kann nun mit der U12 zurückfahren, bis hierher etwa 7 km. Nach dem Überqueren der Gleise gehen wir gleich auch über die Mönchfeldstraße hinüber und dann gleich nach rechts zur Aldinger Straße und in den Ort hinein. Dann links ab den Hummelweg und in die Veitstraße hinauf, an der bemerkenswerten Veitskapelle vorbei und hoch zum Friedhof. Wir nehmen den Weg hinein, im Gebäude gibt es ein WC, gehen geradeaus und wieder hinaus durch den Parkplatz und überqueren die Straße „Weidenbrunnen“ und auf den Feldweg gegenüber. Durch duftende Erdbeerfelder geht es immer geradeaus, mit wechselndem Belag, bis wir die mit Bäumen gesäumte Zufahrt zum Sonnenhof erreichen. Wir spazieren nun, zum Teil schattig, auf dem begleitenden Wiesenstück hinunter und über den Holzbach hinüber und nach Aldingen die Cannstatter Straße zur Ortsmitte und zum Ausgangspunkt zurück. Wir waren dann etwa 11 km unterwegs mit viel Aussicht und viel Historie. Peter-Jürgen Gauß